

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 103 (1977)

Heft: 30

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beraters Ratlosigkeit

Tugendsam zu sein ist nicht schwer, wenn man keine Gelegenheit zum Sündigen hat. Was mich anbetrifft, so würde ich mich auf meine bereits gestandenen Jahre hin furchtbar gerne als Berater verändern. Längstens die Lockheed-Affäre und jüngst das SKA-Fiasko von Chiasso, in das der bis dahin amtierende Tessiner Staatsrat als Berater verwickelt war und dafür monatlich 3000 Franken Beraterhonorar (vulgär auch Schmiergeld genannt) kaschiert haben soll, dürften zur Genüge bewiesen haben, dass die Beratertätigkeit ein einträglicher Job ist. Stellt man dazu in Rechnung, dass die Beraterfunktion vom dafür in Frage kommenden Personenkreis ohnehin nur als Nebenerwerb ausgeübt wird, so lohnt es sich auf alle Fälle, da einzusteigen. Ich für mein Teil wäre schon mit einer hauptberuflichen Beraterstelle sehr zufrieden.

Wie aber wird man Berater? frage ich mich, schüttle ratlos den Kopf und begebe mich, um Rat nachsuchend, zum Berufsberater.

«Ein Berater ist ein Beistand,

der über so wenig wie möglich Sachverstand, dafür jedoch über die entsprechenden Verbindungen verfügen muss», klärt mich der auf.

Mir fällt ein Stein vom Herzen. «Wenn's weiter nichts ist: diese Voraussetzungen bringe ich mit», erwidere ich keck. «Ich zeichne mich durch eine geradezu verblüffende Unkenntnis in technischen sowie kommerziellen Dingen aus und kenne überdies eine Menge Leute ...»

«Das ist nicht so wichtig», bremst der Berufsberater meinen Redefluss. «Es kommt überhaupt nicht darauf an, dass man viele Leute kennt, sondern lediglich die richtigen.»

«Ach, wirklich? Nun: mein bester Freund ist der Schorsch Gasser, der seit über zwanzig Jahren als Meister in einer Maschinenfabrik arbeitet. Vielleicht könnte ich mir als Berater seine langjährige Berufserfahrung zunutze machen.»

Doch mein Gegenüber winkt gelangweilt ab. «Sie sind naiv. Mit solch kleinen Fischen gibt sich ein zukünftiger Berater doch nicht ab.»

«Welchen Werdegang muss ich für den Beruf des Beraters dann durchgehen?» frage ich den Berufsberater.

Pünktchen auf dem i



öff

lich Korruption mit einem oder mit zwei r?»

«Mit zwei», erwidere ich, «damit es richtig brennt im Rachen!»

Leider bringt mir diese Beratertätigkeit überhaupt nichts ein. Im Gegenteil: Ich muss dem Konsulenten für meine Beratung überdies noch ein monatliches Taschengeld geben ...

Dabei hätte ich wirklich das Zeug zum Berater. Ich könnte zum Beispiel Politiker beraten, die als Berater fungieren und dabei bereits den Kontakt zum Volk verloren haben.

Peter Heisch

Katastrophe

Nach zwei nicht unangenehm verbrachten Stunden in einer Junggesellenwohnung beginnt die Frau bitterlich zu weinen.

«Was hast du denn?»

«Ach, jetzt bin ich die Frau eines betrogenen Ehemanns.»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass es in der zivilisierten Welt keinen Menschenhandel mehr gibt. Man denke nur an die «armen» Spitzensportler, die von ihren Klubs für Millionen verschachert werden ...

Schächtmugge

Nebelpalter-Verlag
9400 Rorschach

Hans Moser
Freie Fahrt
Humorbuch
für Straßenbenützer
72 Seiten
Fr. 12.80

In seinem humorigen Autofahrerbrevier der tollen Ideen serviert Hans Moser seine schmissig präzisen Karikaturen, in denen in stets neuen Varianten der Mensch mit dem Vehikel und der Umwelt oder umgekehrt konfrontiert wird. Wo noch Raum für weiteren Humor frei bleibt, hat ihn N. O. Scarpi aus seinem unerschöpflichen Anekdotenschatz belegt. Bild und Text garantieren eine risikolose, freie Fahrt in die erheiternden Gefilde des gesunden Humors.

Canzler
Lebe — lächle
88 Seiten Fr. 9.80

Die gesammelten Canzler-Cartoons aus dem «Nebelpalter» sind wie Käufe, die auf jeder noch so dünnen Weide fette Gräser finden. Herrlich spleenig dort, wo es ums Überraschungsmoment geht, saftig, wenn Pietät im Spiele ist, und grundsätzlich, wo — ein Samariterrock von ferne winkt.

Bei Ihrem
Buchhändler

Stolz steht BRISSAGO gerade für seine krummen

